

# Frankreich im 18. Jahrhundert vor der Revolution

## Die drei Stände

---

### 1. Stand

Geistliche der katholischen Kirche (etwa 120'000)

#### *Hohe Geistlichkeit*

##### **Zusammensetzung**

Erzbischöfe, Bischöfe, Äbte, Äbtissinnen, Domherren

##### **Wirtschaftliche Lage**

Sehr gut

##### **Vorrechte**

- Mieteinnahmen durch Grundbesitz
- Die Zehnten aus der Landwirtschaft
- Musste keine Steuern zahlen.

##### **Steuerliche Belastung**

Freiwillige Spende, den «don gratuit»

#### *Niedere Geistlichkeit*

##### **Zusammensetzung**

Pfarrer, Vikare, Mönche, Nonnen

##### **Wirtschaftliche Lage**

Schlecht: In den Jahren vor der Revolution näherte sich die niedere Geistlichkeit immer mehr dem Dritten Stand. 1789 spielten einige ihrer Vertreter eine wichtige Rolle in der Revolution.

##### **Steuerliche Belastung**

Keine

## **2. Stand**

Adel (etwa 350'000)

### **Zusammensetzung**

- *Der Hofadel* (mit seinen Angehörigen): Er lebte in der Umgebung des Königs und zählte ca. 20'000 Personen.
- *Der Amtsadel*: Besetzte die hohen Stellen in der Verwaltung und in der Armee, ohne wirklich eine Verwaltungsarbeit auszuführen. Er zählte ca. 100'000 Personen.
- *Der begüterte Landadel*: Er umfasste ebenfalls ca. 100'000 Personen.
- *Der verarmte Landadel* lebte in einfachen Verhältnissen und stand in engem Kontakt mit den Bauern. Er zählte ca. 130'000 Personen.

### **Wirtschaftliche Lage**

- Die adelige Lebensform bringt viele Angehörige des Zweiten Standes in schwere Schulden.
- An Einkommen und Vermögen gemessen, bildet der Zweite Stand keine Einheit.
- Es gibt Angehörige des Ersten und Dritten Standes, die ein ebenso hohes Einkommen erzielen wie Hochadelige. Einkommenshöhe und Ständezugehörigkeit stehen in keinem Zusammenhang.

### **Vorrechte**

Zahlreiche wirtschaftliche Vorrechte:

- Jagd- und Fischereirecht
- Mühlen- und Backofenrecht
- Vorzugsstellen in der Verwaltung und in der Armee
- Frei von Steuer- und Zollabgaben
- Keine militärischen Einquartierungen
- Das Recht zum Degentragen

### **Steuerliche Belastung**

Keine

### 3. Stand

Städtische Bürger und Bauern auf dem Land (etwa 24,5 Mio.)

*Bürger*  
(etwa 18%)

#### **Kleinbürger (Zusammensetzung)**

- *Lohnempfänger* (50%): Dienstboten, Tagelöhnerinnen und Tagelöhner, Lastenträger, Strassen- und Gartenarbeiter, Bauarbeiter, Handwerker, Handlanger und Manufakturarbeiter
- *Selbstständige Handwerker* und *Ladenbesitzer* mit ihren Familien (25%)

Das Kleinbürgertum war keine einheitliche soziale Schicht, sondern setzte sich aus verschiedenen Gruppen zusammen.

#### **Wirtschaftliche Lage**

- *Lohnempfänger*: Sehr schlecht
- *Selbstständige Handwerker*: Besser

#### **Steuerliche Belastung**

Sie wurde immer grösser.

#### **Wohlhabendes Bürgertum (Zusammensetzung)**

- *Grossbürger*: Bankiers, Steuerpächter, Grosskaufleute, Unternehmer und hohe Beamte und Rentner. Sie waren wirtschaftlich einflussreich, doch politisch hatten sie nichts zu sagen.
- Die «*freien Berufe*»: Juristen, Ärzte, Journalisten, Apotheker und Lehrer. Sie waren wirtschaftlich nicht einflussreich.

Insgesamt zählte 25% der Stadtbevölkerung zum Bürgertum.

#### **Wirtschaftliche Lage**

Auch das wohlhabende Bürgertum wies grosse Einkommens- und Eigentumsunterschiede auf.

#### **Steuerliche Belastung**

Sie wurde immer grösser.

*Bauern*  
(etwa 82%)

#### **Zusammensetzung**

- *Grundbesitzende Bauern*: Sie besaßen rund die Hälfte des Bodens und spielten in den Dörfern eine führende Rolle.
- Die *Halbpächter* und *Pächter*: Sie besaßen häufig ein kleines Stück Land und pachteten weiteres Land dazu.
- Die *Tagelöhnerinnen* und *Tagelöhner* besaßen weder eigenen Boden noch Pachtland. Ihre Zahl nahm zwischen 1700 und 1800 stark zu.

#### **Wirtschaftliche Lage**

Sehr schlecht: In den letzten Jahren vor der Revolution verschlechterte sich deren Lage sogar noch.

Die Bauern stellten keine einheitliche soziale Schicht dar, sondern sie wiesen ebenfalls grosse Einkommens- und Eigentumsunterschiede auf.

#### **Steuerliche Belastung und andere Abgaben**

- *Königliche Abgaben*: Taille (Einkommenssteuer), Kopfsteuer, Zwanzigster, Frondienst für den Wegbau, Militärtransporte, Milizdienste, Salzsteuern (gabelle)
- *Abgaben an die Kirche*: Der grosse und der kleine Zehnte
- Die *Abgaben an die Grundherren*: Gerichtsbarkeiten, Jagd- und Fischereirechte, Brücken- und Weggelder; Marktsteuern, Frondienste, Mühlen-, Backofen- und Kelterrechte, Grundzinsen usw.